

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

10.3.1819 (Nr. 69)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 69.

Mittwoch, den 10. März.

1819.

Baden. (Salem.) — Baiern. — Dänemark. — Frankreich. (Ernennung neuer Pairs.) — Großbritannien. — Italien. —  
 Rußland. — Schweden. — Amerika.

## Baden.

Salem, den 3. März. Für die Aemter Salem, Weersburg, Pfullendorf und Ueberlingen, ausschließlich der Stadt, wurde von 60 Wahlmännern einmüthig zum Deputirten in die Ständeversammlung der fürstlich-sachsenbergische Hofrath und vormalige Oberamtmann in Heiligenberg, Jos. Klavel, gewählt.

J. M. die regierende Kaiserin von Rußland haben den großherzogl. badischen Hauptmann Rigel zu Rastatt mit einem kostbaren Ring und huldvollen Schreiben, so wie Se. M. der König von Baiern mit der goldenen Ehrenmedaille, und J. M. die Königin von Baiern mit Ihrem Bildniß nebst huldvollem Schreiben, wegen seines Allerböchstdenselben überreichten Werkes über den Krieg in der spanischen Halbinsel, allergnädigst zu beschenken geruht.

## Baiern.

Nach der gestern erwähnten Diskussion über den Vorschlag des Deputirten Sturz in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 5. d. wurde über den Antrag des Abgeordneten, Hofrath Behr: „Auf Vollziehung der Verfassung durch Aufstellung einer gesetzlichen Norm für die Zensur der politischen Zeitungen und Zeitschriften,“ und dann über den des Abgeordneten, v. Hornthal: „Die Leistung des Konstitutionseides von Seite des Militärs betreffend,“ von den Sekretarien der betreffenden Ausschüsse die abgeforderte Würdigung verlesen, und beide Anträge für nicht zulässig für die Beratung der Kammer erachtet. Ferner wurden zwei Anträge des Abgeordneten, v. Utschneider, verlesen, und von dem Ausschusse geeignet erklärt, zur Beratung der Kammer vorgelegt zu werden. Der erste betrifft die Begründung des Wohlstandes in Baiern durch Beförderung des Ackerbaues und des Gewerbfleißes, und der zweite enthält Wünsche und Vorschläge gegen den Haufhandel der Juden.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 27. Febr. (Fortsetzung.) Am letzten Mittwoch wurde zum Besen des Verfassers das von dem Justizrath, Professor Baggesen, herausgegebene und von dem Kammermusikus Kuhlau komponirte Singstück: „Die Zauberbarbe,“ gegeben. Der Parteigeist der Baggesenianer gegen Dehlenschlägerianer äußerte sich dabei auf die lebhafteste Weise, und die Polizeibehörde hatte Mühe genug, nachdem das Stück lange zu Ende war, die gegen einander anklagenden und pfeisenden Anhänger aus dem Schauspielhause zu treiben, um Kaufereien zu verhindern. Die klatschende Partei (die Baggesenianer) soll doch die Oberhand behalten haben. Heute Abend wird ein nicht sehr beliebtes, von Baggesen heftig angegriffenes Dehlenschlägersches Stück: „Zudlams Höhle,“ gegeben, wobei es sicher abermals lebhaft hergehen wird, wiewohl die Polizeibehörde durch ein gestriges Mandat Ruhe im Schauspielhause aufs neue eingeschärft hat.

## Frankreich.

Paris, den 6. März. Alle Ungewißheit über die Ernennung neuer Pairs hat nun aufgehört. Der Moniteur macht heute die diesfällige, vom 5. d. datirte königl. Verordnung bekannt. Die Zahl der neuen Pairs ist nach derselben weit größer, als sie das Gerücht angekündigt hatte. Sie beläuft sich auf 39. Unter den von dem Gerücht noch nicht genannten neuen Pairs bemerkt man unter andern den Gen. Lieut. Becker, den Marschall Davoust, Fürsten von Eckmühl, den Grafen Felix von Hunoldstein, den Marschall Grafen Sourdan, den Grafen Laforest, den Grafen Montalembert, königl. Gesandten zu Stuttgart, den Grafen Mollien, den Gen. Lieut. Grafen Marecot, die Gen. Lieut. Reille und Ruy, den Viceadmiral Verhuel &c. Die ernannten neuen und die zurückberufenen ehemaligen Pairs sind übrigens in dieser Verordnung nicht abgefordert. Wir werden diese Verordnung morgen ihrem ganzen Inhalt nach geben, und führen einseitig nur noch folgendes aus dem 2. Art. derselben an: Der 1. Art. der 1. Verordnung

vom 25. Aug. 1817 ist auf die neuen Pairs nicht anwendbar, und dieselben sollen daher unmittelbar in der Kammer Sitz nehmen, wenn sie auch das von gedachtem Art. vorgeschriebene Majorat noch nicht errichtet haben u. — Der nämliche Moniteur macht zwei andere, schon voriges Jahr erlassene kbnigl. Verordnungen bekannt. Die erste, vom 15. März 1818 datirt, ermächtigt den Herzog von Choiseul, seine Pairschaft auf seinen Tochtermann, Ph. Gabr. Marquis de Marmier, erblich zu übertragen. Durch die zweite, datirt vom 15. Sept. des nämlichen Jahrs, wird der Graf Johann Heimr. Ludw. de Gressulhe zum Pair von Frankreich ernannt.

Was neulich in dem Moniteur, in Beziehung auf das gegen Hrn. Harty de Pierreboung eingeleitete gerichtliche Verfahren gesagt worden (s. Nr. 65), hat zu folgendem Schreiben des Gen. Procurators des Königs bei dem Pariser kbnigl. Gerichtshofe, Bellart, an die Redaktion des Moniteur, Anlaß gegeben: „Mein Herr, das öffentliche Ministerium informirt nicht gegen Hrn. Harty de Pierreboung, weil die üblichen Regeln bei Zweikämpfen in Betreff der vollkommenen Gleichheit der Waffen verletzt oder nicht gehörig beobachtet worden seyn sollen. Das öffentl. Ministerium erkennt weder diese angeblichen Regeln, noch die durch alle Geseze verbotene Zweikämpfe selbst an. Das öffentliche Ministerium informirt in diesem Augenblicke wegen zwei beklagenswerther Fälle, worin Menschen getödtet worden sind, und wovon einer den Hrn. de Pierreboung angeht; weil die freiwillige Menschenödtung, nach unsren Gesezen, ein Verbrechen ist; weil sie selbst, als Folge eines Duells, ein Verbrechen ist, wenn das Duell von beiden Theilen verabredet, und der Todesstreich nicht bei einem unvorgesehenen und unvorbereiteten Zusammentreffen, bloß der Selbstvertheidigung wegen, geführt worden ist, vorbehaltlich des Rechts der Richter und Geschwornen, auf geeignete Entschuldigungsgründe Rücksicht zu nehmen; weil ein verabredetes Duell eine Verhöhnung der Geseze ist, die keinem, wer es auch sey, das Recht zugestehen, selbst Rache zu nehmen; weil das öffentliche Ministerium, dem es vorzüglich obliegt, über die Vollziehung der Geseze zu wachen, zum Verräther an seinen Pflichten werden würde, wenn es nicht die Urheber einer erwiesenen Menschenödtung gerichtlich verfolgte; weil es endlich für die Handhabung der öffentlichen Sicherheit, für die Erhaltung der Familien und der so notwendigen Eintracht unter den Bürgern wichtig ist, daß der so verderbliche und antisoziale Irrthum nicht sich verbreite, als ob man einen Menschen tödten könne, wenn dies nur in einem Duell geschieht, ohne irgend eine Strafe zu befürchten zu haben. Ich bitte Sie, mein Herr, dieses Schreiben in Ihr nächstes Blatt einzurücken, und die Versicherung meiner Hochachtung anzunehmen.“

Zwischen dem 2. und 3. d. reiste der Herzog von Gloucester durch Lille nach Calais, von wo er nach England zurückkehren wird.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds, mit Zinsengenuß vom 22. Sept. v. J., wurden vorgestern zu dem bereits bemerkten Stande von 68½ geschlossen; gestern standen dieselben Fonds, mit Zinsengenuß vom 22. März, zur 65½, und die Bankaktien zu 1490 Fr.

### Großbritannien.

London, den 1. März. Das Fallen der öffentlichen Fonds dauert auf eine sehr beunruhigende Art fort; inzwischen hat noch kein bedeutender Bankerott statt gehabt. Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 72½, die Schatzkammerscheine zu 12 bis 14 Diskonto, und die ausländischen Obligationen, die 90 Schill. Prämie trugen, sind bis auf 20 Schill. gefallen.

Der ehemalige kbnigl. franz. Vorschaffer am hiesigen Hofe, Marquis d'Osmond, ist vorgestern von hier über Dover nach Frankreich zurückgereiset.

### Italien.

Die Mailänder Zeitung vom 3. d. kündigt die am 27. Febr. unter Kanonendonner und Glockengeläute statt gehabte Abreise F. Kais. Idu. MM. von Venedig an; Sie nahmen den Weg nach Padua.

### Rußland.

Petersburg, den 16. Febr. (Fortsetzung.) In Moskau wird eine Landwirtschaftsgesellschaft nach dem Muster der hier bereits seit 60 Jahren bestehenden freien kaiserl. ökonomischen Gesellschaft errichtet. Ihr Zweck ist: Beförderung und Vervollkommnung der Landwirtschaft in allen ihren Theilen, sowohl theoretisch als praktisch. Zum letztern Behuf wird eine Landwirtschaftsschule errichtet, in welcher Bauernsöhne für eine jährliche Pension von 400 Rubeln, zum Unterrichte aufgenommen werden. Der Unterricht umfaßt: Religion, russische Sprache, Arithmetik, Geometrie mit Plan- und Situationszeichnen, Mechanik, ökonomische Architektur, Botanik, Ackerbau, Chemie, Technologie und Vieharzneikunde. Als der Präsident der Gesellschaft, General von der Infanterie, Fürst Demetrius Galizin, dem Kaiser die Statuten derselben mit der Bitte um Bestätigung vorlegte, erließ der Kaiser an den Präsidenten ein Rescript, worin Er der Gesellschaft Allerhöchstein Wohlwollen bezeugte, und geruhete zugleich dem Minister des Innern, wirklichem geheimen Rath von Kosodawlew, zu dessen Geschäftskreise die Oberaufsicht über die Landwirtschaft im ganzen Reiche gehört, zu befehlen, Allerhöchsthin über die gedachten Statuten eine förmliche Unterlegung zu machen, und sein Gutachten hinzuzufügen. Nachdem dies vom Minister bewerkstelligt war, geruheten Se. Maj. der Gesellschaft zehntausend Rubeln zu verleihen, und zu befehlen, daß derselben zu praktischen Übungen für die Zöglinge in der Nähe von Moskau ein taugliches Terrain angewiesen werden soll; daß ferner

die Gesellschaft ihr eigenes Siegel mit dem Reichswappen führen dürfe, und daß sie gehalten seyn soll, jährlich über den Erfolg und die Fortschritte ihrer Arbeiten durch den Minister des Innern Sr. Maj. Bericht zu erstatten.

### Schweden.

Stockholm, den 23. Febr. (Fortf.) Der Erzbischof und Prokurator der Universität Upsala, Dr. Lindblom, starb den 15. d., 71½ Jahre alt. Der Verewigte war vormals Professor der Beredsamkeit und der Politik zu Upsala, hernach Bischof zu Linköping, und seit 13 Jahren Primas des Reichs, verrichtete in dieser Eigenschaft 2 königl. Rdnungen, war auf 4 Reichstagen der Vorsteher des Priesterstandes, und erhielt im vorigen Jahre den Seraphinenorden, das erste Beispiel hiervon unter der schwedischen Geislichkeit. Er war auch einer von den Ahtzehnern der schwedischen Akademie. Seine Nachkommen sind unter dem Namen der Linderföld geahdet worden.

### Merita.

Der gestern (unter der Rubrik Großbritannien) erwähnte Bericht von der Wegnahme mehrerer Schiffe der nach Lima bestimmten Cadixer Expedition durch die Insurgenten ist, nach nähern Nachrichten, durch die Zeitung von Chili bekannt gemacht worden, und an Bord des Schiffes, General San Martin, vom 17. Nov. v. J. datirt; er lautet wörtlich also: Offizieller Bericht des Kommandanten der Eskadre von Chili, an den Kriegs- und Marineminister. „In diesem Augenblicke, 11 Uhr des Morgens, komme ich mit der Eskadre unter meinen Befehlen, mit der genommenen spanischen Freigatte, Königin Maria Isabella, und 3 Transportschiffen des von Cadix mit 606 Mann und 36 Offizieren ausgelaufenen feindlichen Konvoi, in hiesigem Hafen an; von gedachter Mannschaft waren 213 unter Wegs gestorben, und 277 befanden sich gefährlich krank; der

kleine Ueberrest litt den empfindlichsten Mangel an allen Bedürfnissen. Fene 3 Transportschiffe, Dolores, Magdalena und Helena, sind am 11., 12. und 14. d. in dem Hafen von St. Maria, wohin sie sich geflüchtet hatten, genommen worden; sie hielten uns für einen Theil ihres Konvoi; denn im Augenblicke, wo eins derselben sich uns näherte, stellten wir die spanische Flagge auf; bald aber erkannten sie ihren Irrthum, indem wir die Nationalflagge wehen ließen, und zugleich einen scharfen Kanonenschuß thaten. Da ich nicht Matrosen genug hatte, um die gemachten Preise zu besetzen, so sah ich mich genöthigt, die Kriegsbrigg Galberino zurückzuhalten, die Tags vorher angelangt war. Auch die den vereinigten Staaten von Buenos-Ayres gehörende Kriegsbrigg, die Uerschrockene, langte am 12. d. bei mir an, kurz nachdem die 2te Prise gemacht war. Da der Kapitän dieses Schiffes sich unter meine Befehle stellte, so überließ ich ihm die 2te Prise, und mein Schiff übernahm die dritte. Am 14. Abends verließ ich St. Maria. Bei Tagesanbruch stieß ich auf die Korvette Chacabuco, die auf der Höhe von Quiriquina kreuzte; ich befahl ihr, in die offene See längst jener Insel sich zu begeben, und daselbst bis zum 30. d. zu bleiben, wenn die noch fehlenden 3 Transportschiffe nicht allenfalls früher sichtbar würden. Nach dem Zustande, worin die 3 genommenen Schiffe sich befanden, darf man annehmen, daß jene in irgend einem Hafen eingelaufen, oder zu Grunde gegangen sind. Untert. Manuel Blanco y Encalada.

Nachrichten aus Caracas aus den letzten Tagen Dezembers zufolge hatte Morillo gegen 12,000 M. beisammen, worunter 4000 Europäer. Er war zur Eröffnung eines neuen Feldzugs in Bewegung, und befand sich bereits ziemlich in der Nähe der feindlichen Avantgarde.

Am 7. Jan. ist M. Gregor an Bord des Schiffes, Hero, von London in Nordamerika angekommen, von wo er sich zu den südamerikanischen Insurgenten zu begeben gedachte.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	27 Zoll $11\frac{7}{8}$ Linien	$1\frac{1}{2}$ Grad unter 0	58 Grad	Südwest	heiter
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $11\frac{5}{8}$ Linien	$8\frac{5}{8}$ Grad über 0	45 Grad	Südwest	ziemlich heiter
Nachts $\frac{1}{10}$	28 Zoll $\frac{7}{8}$ Linien	$2\frac{5}{8}$ Grad über 0	54 Grad	Nordost	ziemlich heiter

### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 11. März, wird mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Stock, zum erstenmale aufgeführt: Ritter Tulipan von Rosenhof und Helfenhain, komische Oper in 2 Akten; Musik von Paisiello. Hierauf (zum erstenmale): Jakobs Kriegsthaten (Fortsetzung von: Unser Berthe), in 2 Akten.

### Literarische Anzeigen.

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig sind neuerdings erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen um beigesetzte Preise zu haben; in Karlsruhe bei Braun:

### Denkmal der Reformation Luthers

beim dritten Jubelfeste am 31. Okt. 1817 aufgestellt und heraus-

gegeben von F. N. Tenke. Dritte verbesserte Auflage mit 7 Kupfern, allegorischem Titel und Umschlag. gr. 8. 3 fl.

### Asiatisches Bilderbuch,

oder das asiatische Magazin; 13 Hefte, in einem Bande zu herabgesetztem Preis. Mit 52 illuminierten Kupfern. 4. gebunden. 16 fl.

**Durlach.** [Anzeige eines Privatlehrinstituts.] Unterzeichneten kann in sein mit der hiesigen öffentlichen Unterrichtsanstalt verbundenen Privatinstitut noch einige, für höhere wissenschaftliche Bildung bestimmte junge Leute aufnehmen. Die Zweige des öffentlichen Unterrichts sind Religion, Geschichte, deutsche Sprache, Natur- und Erdkunde, Rechnen, lateinische und griechische Sprache. Privatim wird theils die Vorbereitung auf die öffentlichen Stunden, theils die Repetition derselben geleitet, theils weiterer Unterricht im Lateinischen, Griechischen und Französischen ertheilt. Es versteht sich dabei von selbst, daß die Zöglinge unter beständiger und genauer Aufsicht stehen, was um so leichter geschehen kann, da Lehr- und Wohnhaus dasselbe ist. Das Nähere auf gefällige Anfrage.

Durlach, den 23. Febr. 1819.

**E. Kärcher,**  
Professor und erster Lehrer am hiesigen Pädagogium.

**Karlsruhe.** [Verpachtung der Rippurer Mühle.] Höchster Resolution zufolge soll die nunmehr zum herrschaftlichen Eigenthum gewordene Mahlmühle zu Rippurr, mit den dazu gehörigen Gärten, Aekern und Wiesen, auf mehrere Jahre, unter Vorbehalt der Revisitation, in Bestand gegeben werden.

Es wird also dieses zur Kenntniß des Publikums, besonders aber der Müller gebracht, daß man zu dieser Verhandlung Donnerstag, den 18. dieses, Vormittags um 9 Uhr, in dem Meiereigebäude zu Rippurr festgesetzt hat; wobei weiters eröffnet wird, daß von jetzt an die der Verpachtung zum Grunde gelegten Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle näher eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 2. März 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Käsbberg.

**Karlsruhe.** [Bücher-Versteigerung.] Montags, den 15. März, und die folgenden Tage d. J., Vormittags und Nachmittags, wird die zahlreiche Bibliothek des verstorbenen Hrn. Hofraths Jung-Stilling im Gasthaus zum Ad-nig von Preußen dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Unter andern kommen dabei folgende Werke vor:

- 1) Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschlichkeit, von J. Lavater, mit Kupfern. Leipzig und Winterthur 1775.
- 2) Humphry Klinkers Reisen, aus dem Englischen. 3 Tble. Leipzig 1755.
- 3) Idea fidei fratrum von A. G. Spangenberg.
- 4) L'esprit du vrai Christianisme, par Mad. J. M. B. de la Mothe-Guyon. Tom. 4. à Paris 1790.
- 5) La vie de Madame J. M. E. de la Mothe-Guyon. Tom. 3. Paris 1741.
- 6) Lettres Chretiennes et spirituelles Eclaircies de la Correspondence s-crete de Mr. de Fenelon avec l'auteur. à Londres 1767. Tom. 4.
- 7) J. Böhm's theosophische Schriften. Amsterdam 1682. 6 Bände.

8) A. G. Spangenberg's Leben, von Zinsendorf. 6 Bde.

9) William Lave, erstes Christenthum, aus dem Englischen überfetzt. Leipzig 1723.

10) J. G. Burkhard, Geschichte der Methodisten in England. Nürnberg 1795.

11) J. H. Jung, der genaue Mann. Nürnberg 1798. 24 Hefte.

12) Oekonomische Encyclopädie von Dr. J. G. Krüniz, Berlin 1782. 51 Bände.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1819.

Großherzogliches Stadtkanzleivisitat.

Obermüller.

**Bischofsheim am hohen Steg.** [Holländerholz-Versteigerung.] Durch hohen Kinzigkreis-Direktorats beschluß vom 6. März 1819, Nr. 2324, ist der Gemeinde Diersheim, Amts Bischofsheim, erlaubt worden, 100 Stamm Holländerholz-Eichen in ihrer am Rhein liegenden Waldung Wörth und Salenwörth zu versteigern, wozu man Freitag, den 19. März 1819, anberaumt hat, an welchem Tage, Morgens 9 Uhr, sich die Steigerungsliebhaber im Wirthshaus zum Adler zu Diersheim einzufinden haben.

Bischofsheim am hohen Steg, den 7. März 1819.

Großherzogliche Forstinsektion.

**Müllheim.** [Früchte-Versteigerung.] An folgenden Tagen werden von den herrschaftlichen Speichern gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Den 16. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Domhof zu Kuggen, ungefähr 30 Mtr. Dinkelmeißel, 30 Mtr. Mecken und 90 Mtr. Gerste.

Den 20. März, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Speicher an Brühmann, ungefähr 5 Mtr. Dinkelmeißel, 50 Mtr. Gerste und 3 1/2 Mtr. Haber.

Den 26. März, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Speicher zu Müllheim, ungefähr 30 Mtr. Dinkel, 30 Mtr. Mecken und 50 Mtr. Gerste.

Den 29. März, Vormittags 8 Uhr, auf dem Speicher zu Sulzburg, ungefähr 15 Mtr. Mecken und 40 Mtr. Gerste.

Die Bedingungen werden bei der Steigerung eröffnet werden.

Müllheim, den 2. März 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Klaiber.

**Ettlingen.** [Verkaufung.] Der Tambour Joseph Schneider, von Rickenbach gebürtig, ist am 3. October 1818 von dem Großherzogl. 6. Landwehrbataillon desertirt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen ohne fehlbar vor diesseitiger Stelle einzufinden, widrigens gegen ihn nach den Gesetzen vorgefahren werden wird.

Ettlingen, den 2. März 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keremann.

**Achern.** [Erbfallabhandlung.] Ludwig Klar von hier ist schon viele Jahre abwesend, ohne bisher Nachricht von sich zu geben. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen einem Jahr seinen Aufenthalt anzuzeigen, widrigens seine nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen werden.

Achern, den 2. März 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Seng.

**Mannheim.** [Anzeige.] Bei Schaaff und Sachs in Mannheim ist neuer deutscher und ewiger Ricefamen zu haben, und verbürgen solche aufrichtig gute Waare.

**Hornberg.** [Dienst-Gesuch.] Ein examinierter Schulprovisor sucht ein Provisorat oder eine Hauslehrerstelle, Nähere Auskunft hierüber giebt Präzeptor Wanner dahier.